

Nachhaltigkeitsbericht 2021



Inhalt

Highlights 2021	3
Einleitung	4
Die MPK als Unternehmen	5
Die MPK als Investorin	7
Umsetzung von Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie	8
Wertschriften	9
Ausschluss	9
Integration	10
Stimmrechtsausübung	13
Dialog	14
Investitionen in klimapositive Anlagen	16
Gold	18
Immobilien Direktanlagen	19
Strategie	19
Ziele	19
Umsetzung	20
Gesellschaft	24
Anhänge	
Entwicklung der Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie	25
Nachhaltigkeitsziele der MPK als Unternehmen	27
Nachhaltigkeitsziele Wertschriften	29
Nachhaltigkeitsziele Immobilien Direktanlagen	30
Immobilien CO ₂ -Absenkpfad/Energiebedarf	31
Glossar	32

Highlights 2021



CHF 29.7 Mrd. verwaltetes Vermögen.



CO₂-Intensität auf –52% vs. Standard-Benchmark bei Aktien und Unternehmensobligationen reduziert.



Emissionen auf 14.0 kg CO₂/m² EBF bei Immobilien Direktanlagen Schweiz reduziert.



CHF 132 Millionen in neu lancierte Asset-Klasse «Clean Energy» investiert.



Von insgesamt 164 Engagements konnten deren 31 erfolgreich abgeschlossen werden.



Gütesiegel «We pay fair» und Re-Assessment-Label «Friendly Work Space» erhalten.

Einleitung

Der vorliegende zweite Nachhaltigkeitsbericht zeigt auf, wo wir uns auf diesem Weg befinden und wie weit wir bei der Erreichung der selber gesteckten Ziele bis anhin gekommen sind. Auch wenn die spezifische Berichterstattung zu diesem Thema erst neueren Datums ist: Seit Bestehen der Migros-Pensionskasse (MPK) – gegründet 1934 – war es stets das Ziel, mit dem anvertrauten Vorsorgevermögen sorgfältig – also nachhaltig im weitesten Sinne – umzugehen. An dem hat sich bis heute nichts geändert.

Im November 2021 hat die Migros-Gruppe im Hinblick auf das 100-jährige Jubiläum ihrer Gründung im Jahr 2025 ihre Strategie neu geschärft. Kernelement dieser Strategie ist das Leitbild mit den drei Ebenen Zielbild, Werte und vor allem Raison d’Être: das tägliche Engagement mit Herz für die Lebensqualität der Menschen und für die Gesellschaft.

Im Rahmen des gesellschaftlichen Engagements der Gruppe, das schon dem Gründer Gottlieb Duttweiler ein grosses Anliegen war, achtet auch die MPK bei der Anlage der Vorsorgegelder der Migros-Mitarbeitenden auf den Aspekt der Nachhaltigkeit. Konkret ist im aktuellen Anlagereglement festgehalten, dass wir uns nach den finanziellen Interessen der Versicherten richten und dabei auch Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) und im Speziellen Klimarisiken sowie die Auswirkungen aus dem Klimawandel berücksichtigen.

Die MPK als Unternehmen

Die MPK hat aus den gruppenweit für alle Migros-Unternehmen gültigen Profilierungsthemen die folgenden Bereiche und Handlungsfelder identifiziert, in denen sie einen nachhaltig positiven Beitrag zur Senkung ihres CO₂-Fussabdrucks leisten kann.

Nachhaltige Rohstoffe, Produkte, Dienstleistungen

- Beschaffung und Verwendung von ECO-zertifiziertem und leichtem Papier (75 g) für Kopierer und Drucker
- Beschaffung ECO-zertifizierter Produkte im Bereich Facility Management (WC-Papier, Seife, Desinfektionsmittel, Putzmittel usw.)
- CO₂-Kompensation bei der Beschaffung von IT-Hardware

Reduktion CO₂-Emissionen, Energieeffizienz

- Reduktion des Papierverbrauchs durch den Einsatz von Stockwerkdruckern mit den Einstellungen: Follow-me, S/W- und doppelseitiger Druck
- Minergiegebäude für die Geschäftsstelle Schlieren
- Einsatz von Wasserspardüsen zur Reduktion des Wasserverbrauchs
- Bezug von Ökostrom für Büro- und Betriebsräumlichkeiten
- Förderung nachhaltiger Mobilität durch ÖV-Abos und Mobility
- Minimierung von Geschäftsreisen durch virtuelle Meetings
- CO₂-Kompensation bei nicht vermeidbaren Geschäftsflügen
- Ermöglichung von Mobile Working im Bedarfsfall
- Förderung der Digitalisierung (Portallösungen, Digitalisierung der Geschäfts- und Dokumentenprozesse)

Kreislaufschliessung, Recycling, Verpackungen, Plastik

- Offenlieferung von Gemüse und Obst bei der zentralen Beschaffung
- Einsatz von Wasserspendern und Karaffen als Grundausstattung
- Kaffeemaschinen mit Kaffeebohnen als Grundausstattung
- Bereitstellen von Behältern für die fachgerechte Entsorgung von PET, Aluminium, Küchenabfällen und Altglas
- Einsatzdauer geschäftlicher, mobiler Endgeräte um ein Jahr über die ordentliche Nutzungsdauer erhöhen

Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

- Erfüllung der Lohngleichheitsvorgaben für die Gender-Gruppen
- Integration von Nachhaltigkeits-Zielen in Zielvereinbarungen
- Schulungsmassnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Nachhaltigkeit
- Schulung der Mitarbeitenden zur Vermeidung von Arbeitsstress und Erhöhung der Resilienz



Förderung Digitalisierung

Die Digitalisierung ermöglicht neue Wege bei der Kommunikation mit den verschiedenen Zielgruppen (Versicherte, Mieter, Mitarbeitende usw.). Wir führen in verschiedenen Geschäftsbereichen Portal- und Archivlösungen ein. Die Geschäfts- und Dokumentenprozesse werden hierbei digitalisiert und der Papierverbrauch wird minimiert.

Die Digitalisierung der Arbeitsplätze ist abgeschlossen. Das Mobile Working ist ortsunabhängig (im Büro, im Home-Office oder unterwegs) in verteilten und vernetzten Teams möglich.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Ein gesundes Unternehmen braucht gesunde Mitarbeitende. Wir investieren deshalb in verschiedene Massnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Die MPK ist mit dem Label «Friendly Work Space» ausgezeichnet. Die Bestätigung des Labels erfolgte im Oktober 2021.

Periodische Bulletins auf der internen Informationsplattform Piazza informieren die Mitarbeitenden über die Verhaltensregeln und die Merkblätter des BAG zur Covid-19-Krisensituation. Die Büroräumlichkeiten sind so eingerichtet, dass die Distanzregeln eingehalten werden können. Die Kommunikation ist durch Videokonferenz- und Telefonkonferenz-Lösungen sichergestellt. Dank eines funktionierenden Schutzkonzepts verzeichneten wir unterdurchschnittliche krankheitsbedingte Absenzen.

Lohnvergleichsanalyse

Die MPK verfolgt seit vielen Jahren bei der Entlohnung den Grundsatz «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit». Mit entsprechenden Instrumenten (Funktionsraster, Funktionsumschreibungen) wird der Lohn aufgrund der Funktion und unabhängig von diskriminierenden Faktoren (wie z. B. dem Geschlecht) festgelegt. Mit regelmässigen internen Analysen wird überprüft und sichergestellt, dass geschlechtsunabhängige Löhne ausgerichtet werden.

Das Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (GIG) wurde revidiert. Die Änderung trat per 1. Juli 2020 in Kraft und hat zum Ziel, den verfassungsrechtlichen Anspruch auf gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit (Art. 8 Abs. 3 BV) durchzusetzen. Unternehmen mit 100 und mehr Mitarbeitenden sind verpflichtet, eine Lohnvergleichsanalyse durchzuführen, diese von einer zugelassenen Stelle überprüfen zu lassen und anschliessend die Mitarbeitenden über die Ergebnisse zu informieren.

Die MPK hat das Competence Centre for Diversity & Inclusion der Universität St. Gallen (CCDI) 2021 mit der Lohnvergleichsanalyse beauftragt. Die Prüfer bestätigten uns, dass wir alle gesetzlichen Voraussetzungen für die Lohngleichheit erfüllen. In der Folge wurden wir mit dem Gütesiegel «We pay fair» ausgezeichnet.

Die MPK als Investorin

Unsere Überzeugung:

«Die MPK ist überzeugt, dass mit nachhaltigen Anlagen das Risiko-Ertrags-Verhältnis verbessert werden kann, ohne dass dabei Renditeeinbussen in Kauf genommen werden müssen.»

Die MPK ist mit einem Vermögen von CHF 29.7 Mrd. eine bedeutende Investorin. Der Stiftungsrat hat Anlagegrundsätze verabschiedet, in denen ökologische und soziale Aspekte im Investmentprozess Eingang finden. Mit der 2019 verabschiedeten Klimastrategie erfolgte die Ausrichtung der Portfolios auf die Ziele des Pariser Klimaabkommens.

Im Jahr 2021 hat die MPK einen weiteren Schritt gemacht zur Unterstützung der Ziele des Pariser Klimaabkommens und hat das Aktien-Ausland-Portfolio auf Paris Aligned Benchmarks umgestellt. Mit diesen Benchmarks werden Unternehmen mit Klimarisiken untergewichtet oder ausgeschlossen und solche, die von der Transition profitieren können, übergewichtet. Die MPK ist die erste Pensionskasse in der Schweiz, welche diesen Schritt vollzogen hat.

ESG-Kriterien

Kriterien zur Messung der Nachhaltigkeit: Dabei unterscheidet man die drei Bereiche Umwelt (z. B. effizienter Energieverbrauch), Soziales (z. B. faire Arbeitsbedingungen) und Unternehmensführung (z. B. transparente Vergütungspolitik). Angelehnt an die englischen Ausdrücke Environmental, Social und Governance wird hierfür die Abkürzung ESG genutzt.

Wir sind überzeugt, dass mit nachhaltigen Anlagen das Risiko-Ertrags-Verhältnis verbessert werden kann, ohne dass dabei Renditeeinbussen in Kauf genommen werden müssen. Die bessere Performance der Aktienanlagen seit Einführung von ESG-Indizes verglichen mit den Standard-Benchmarks bestärkt uns darin und zeigt, dass durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten eine Mehrrendite resultierte.



Umsetzung von Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie

Um als Investorin mit unserer Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie eine hohe Wirkung zu erzielen, verwenden wir verschiedene Ansätze:

Ein **Ausschluss** von Firmen erfolgt im Falle eines gravierenden Fehlverhaltens wie Verletzung von Schweizer Normen (Ausschlussliste SVVK) oder der «UN Global Compact»-Richtlinien («MSCI Red Flags»). Seit 2021 werden auch die zu den grössten Verursachern von CO₂ gehörenden Firmen ausgeschlossen (Kohletitel).

ESG-Kriterien werden im Investmentprozess bei Aktien- und Obligationenanlagen berücksichtigt (**Integration**), um die Portfoliorisiken zu minimieren.

Unseren Einfluss als Aktionärin üben wir aus, indem wir die **Stimmrechte** bei allen Aktien im Inland und bei den grössten 300 Unternehmen im Ausland wahrnehmen.

Über den SVVK engagieren wir uns direkt im **Dialog** mit Unternehmen, bei welchen eine systematische Verletzung der normativen Kriterien festgestellt wird.

Einen direkten Einfluss auf die Nachhaltigkeit und Ökologie haben wir im **Immobilienportfolio**, wo wir in der direkten Verantwortung stehen.

Als langfristig orientierte Investorin sind wir überzeugt, dass eine Investition in Infrastrukturanlagen im Bereich der erneuerbaren Energie nicht nur zum Klimaschutz beiträgt, sondern dadurch auch ein ökonomischer Mehrwert erzielt werden kann («**Impact Investing**»).



Wertschriften

Ausschluss

Für die Erstellung von Ausschlussrichtlinien gelten objektive, sogenannte normative Kriterien, z. B. Schweizer Gesetze sowie von der Schweiz ratifizierte internationale Abkommen. Damit setzt der demokratische Konsens die Leitplanken für unser Handeln. So sind z. B. Hersteller von in der Schweiz verbotenen Waffen ausgeschlossen. Kein Ausschluss erfolgt aber z. B. für Alkoholproduzenten, da der Konsum von Alkohol in der Schweiz erlaubt ist.

Von den fossilen Energieträgern ist Kohle am umweltschädlichsten und verursacht einen substantiellen Anteil an den globalen CO₂-Emissionen. Im Rahmen unserer Klimastrategie wurden deshalb im Jahr 2021 sämtliche Investments ausgeschlossen, welche mehr als 1 % des Umsatzes mit der Förderung von Kohle erwirtschaften, bzw. im Fall von Versorgern solche, die mehr als 30 % der Stromproduktion mit Kohle generieren.

SVVK

Der Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) wurde im Dezember 2015 von sieben bedeutenden institutionellen Investoren gegründet. Die MPK ist seit 2018 Mitglied.

Der Verein bezweckt die Erbringung von Dienstleistungen für seine Mitglieder, damit sie im Rahmen ihrer Anlageentscheide die Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ganzheitlich wahrnehmen können.

Der SVVK hat Partnerschaften mit «Swiss Sustainable Finance», «The Council of Ethics» und «Climate Action 100».

Festlegung objektiver Kriterien (SVVK)



Übersicht Ausschlüsse	Beschrieb
SVVK-Ausschlussliste	Verstöße gegen Schweizer Normen und Gesetze: hauptsächlich Produzenten unkonventioneller Waffen
MSCI Red Flags	Schwerwiegende Verstöße gegen die Richtlinien des UN Global Compacts
Kohle	Unternehmen, welche mehr als 1 % des Umsatzes mit der Kohleförderung erzielen oder mehr als 30 % ihrer Stromproduktion mit Kohle generieren

Integration

Integration von Klimarisiken

Für die Aktien und die Unternehmensobligationen haben wir uns zum Ziel gesetzt, einen deutlich tieferen CO₂-Fussabdruck als die Standard-Benchmarks auszuweisen. Konkret hat die MPK einen Absenkungspfad definiert, der vorsieht, bis 2030 eine um 50 % tiefere CO₂-Intensität als die Standard-Benchmark auszuweisen.

Externe Vermögensverwalter

In Anlehnung an die sechs PRI-Prinzipien («Principles for Responsible Investment») werden unsere externen Vermögensverwalter verpflichtet, systematisch ESG- und Klimarisiken in ihren Anlageprozess zu integrieren. Für ein effektives Monitoring hat die MPK ein Set an ESG-Kennzahlen definiert und steht mit den Vermögensverwaltern regelmässig im Austausch.

ESG in Aktienportfolios

ESG-Aspekte haben einen massgeblichen Einfluss auf die Performance von Unternehmen und werden beim

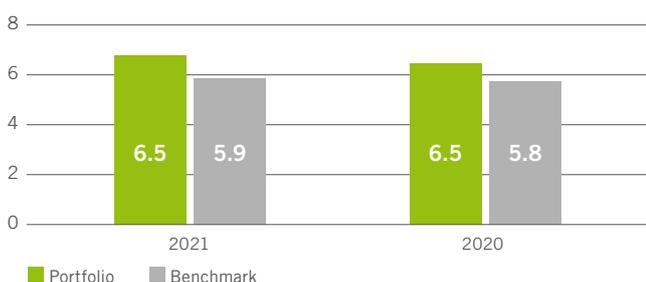
UN Principles for Responsible Investment

Externe Vermögensverwalter müssen als Minimalvorgabe Unterzeichner der Prinzipien für verantwortliches Investieren («UN PRI») sein und verpflichten sich damit, ESG-Kriterien in ihre Investitionsaktivitäten zu integrieren und ihre Aktivitäten offenzulegen. Die MPK verlangt zusätzlich von sämtlichen externen Vermögensverwaltern, die ESG-Risiken und den CO₂-Fussabdruck ihrer Portfolios zu rapportieren, und sie pflegt den Dialog, um die entsprechenden Werte kontinuierlich zu verbessern.

Investitionsentscheidungen miteinander. Die Aktien-Benchmarks für Auslandaktien richten sich nach den «MSCI Paris Aligned»-Indizes, sodass der CO₂-Fussabdruck der Portfolios an den Pariser Klimazielen ausgerichtet ist. Unternehmen mit niedrigeren Emissionen werden höher und solche mit höheren Emissionen tiefer gewichtet. Entsprechend haben unsere Aktienportfolios einen deutlich besseren CO₂-Fussabdruck im Vergleich zu Standard-Benchmarks. Zusätzlich werden die ESG Quality Scores der Portfolios gemessen und mit den Standard-Benchmarks verglichen.

Wir sind der Überzeugung, dass die Integration von ESG- und Klimarisiken keine Renditeeinbussen zur Folge haben. Um dies zu überwachen, vergleichen wir die Performance unserer Indizes mit der Standard-Benchmark. Von Januar 2018 bis November 2021 war dies der MSCI ESG Universal Index und seit Dezember 2021 der MSCI ACWI Climate Paris Aligned Index. Die kombinierte Performance dieser beiden Indizes übertraf die Standard-Benchmark bis Ende 2021 um 4.2 Prozentpunkte.

Aktienportfolio ESG Quality Score vs. Standard-Benchmark



Performance Aktienportfolio ESG Universal Index vs. Standard-Benchmark



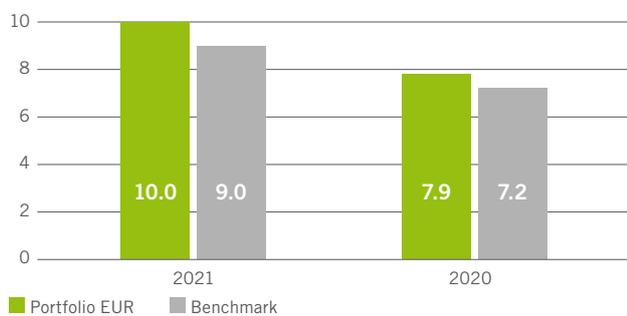
ESG in Unternehmensobligationen-Portfolios

Die Umsetzung bei den Unternehmensobligationen erfolgt mit den «Bloomberg Barclays MSCI ESG Weighted»-Indizes. Die ESG Scores der Portfolios konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden.

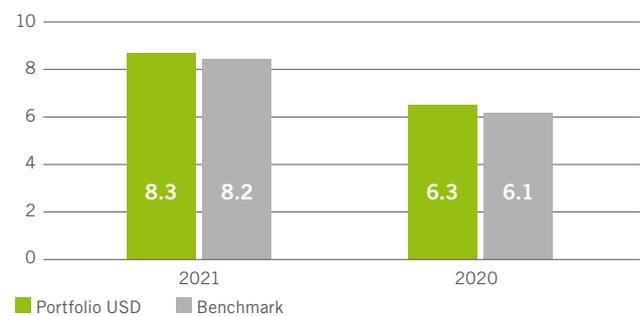
MSCI ESG Quality Score

Der MSCI Quality Score ist eine Kennzahl, welche die Leistung einer Firma bezüglich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung auf einer Skala von 1 bis 10 abbildet. 10 ist der beste Wert, 5 entspricht dem Durchschnitt.

MSCI ESG Quality Score: Corporate Bonds EUR



MSCI ESG Quality Score: Corporate Bonds USD



ESG Score Unternehmensanleihen Portfolio vs. Benchmark

Paris Aligned Benchmarks

Im Pariser Klimaschutzabkommen wird eine Begrenzung der Erderwärmung gegenüber dem vorindustriellen Niveau auf 1.5°C (maximal 2°C) angestrebt. Um diese «Klimaneutralität» zu erreichen, ist es zwingend erforderlich, bis zum Jahr 2050 die CO₂-Emissionen drastisch zu reduzieren.

Paris Aligned Benchmarks sind Referenzindizes, deren zugrundeliegende Vermögenswerte so ausgewählt werden, dass der CO₂-Fussabdruck des Portfolios an den Pariser Klimazielen ausgerichtet ist.

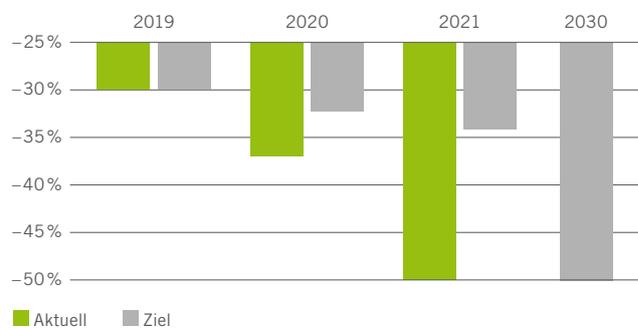
Die folgenden Faktoren bestimmen die Indexzusammensetzung:

- ESG: Allgemeine Nachhaltigkeits-Faktoren werden berücksichtigt und Firmen ausgeschlossen, welche z. B. kontroverse Waffen produzieren oder schwerwiegende Verletzungen der globalen Normen begehen.
- Umweltrisiken: Firmen mit Transitionsrisiken oder physischen Risiken werden untergewichtet.
- Chancen: Firmen, die aus der Umstellung zu einer CO₂-ärmeren Wirtschaft profitieren können, werden übergewichtet.
- Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaschutzabkommen: Die Titel im Benchmark weisen eine 10%ige Selbstdekarbonisierung pro Jahr auf.

Umsetzung und Fortschritte

Die MPK konnte 2021 eine signifikante Verbesserung des CO₂-Fussabdrucks erzielen. Eine Messung unseres Portfolios weist bereits heute eine um 51.6 % tiefere CO₂-Intensität auf, sodass wir das Ziel für 2030 schon erreicht haben.

CO₂-Zielpfad Portfolio vs. Benchmark



Die Weighted Average Carbon Intensity (WACI) des Gesamtportfolios beträgt 81.4 Tonnen CO₂/Mio. Umsatz und liegt somit 51.6 % unter dem berechneten Wert für die Standard-Benchmark (168.2 Tonnen CO₂/Mio. Umsatz).

Weighted Average Carbon Intensity

Die Kennzahl «Weighted Average Carbon Intensity» («WACI») wird von der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» als geeignetste Kennzahl empfohlen, um ein gemischtes Portfolio von Aktien und Unternehmensanleihen mit einer Benchmark zu vergleichen: Sie misst den gewichteten CO₂-Ausstoß in Tonnen pro Million USD Umsatz.

Weighted Average Carbon Intensity vs. Standard-Benchmark

		Abdeckungsgrad der Analyse	Weighted Average Carbon Intensity (Tonnen CO ₂ /Mio. Umsatz)	2021 MPK vs. BM	2020 MPK vs. BM
Gesamtportfolio	Portfolio	89.4 %	81.4	-51.6 %	-37.3 %
	Benchmark	84.7 %	168.2		
Aktien	Portfolio	97.3 %	66.5	-60.3 %	-39.2 %
	Benchmark	98.7 %	167.4		
Unternehmensobligationen	Portfolio	78.7 %	106.3	-37.4 %	-34.2 %
	Benchmark	65.7 %	169.8		

Stimmrechtsausübung

Die Stimmrechtsausübung ist ein wichtiger Bestandteil nachhaltigen Anlegens. Sie soll nebst den finanziellen Interessen der Vorsorgeeinrichtung auch die Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und im Speziellen die Klimarisiken berücksichtigen.

Die Stimmrechte werden im Sinne des Verwaltungsrats ausgeübt, wenn die Anträge nicht im Widerspruch zu den Interessen der Versicherten stehen und insbesondere

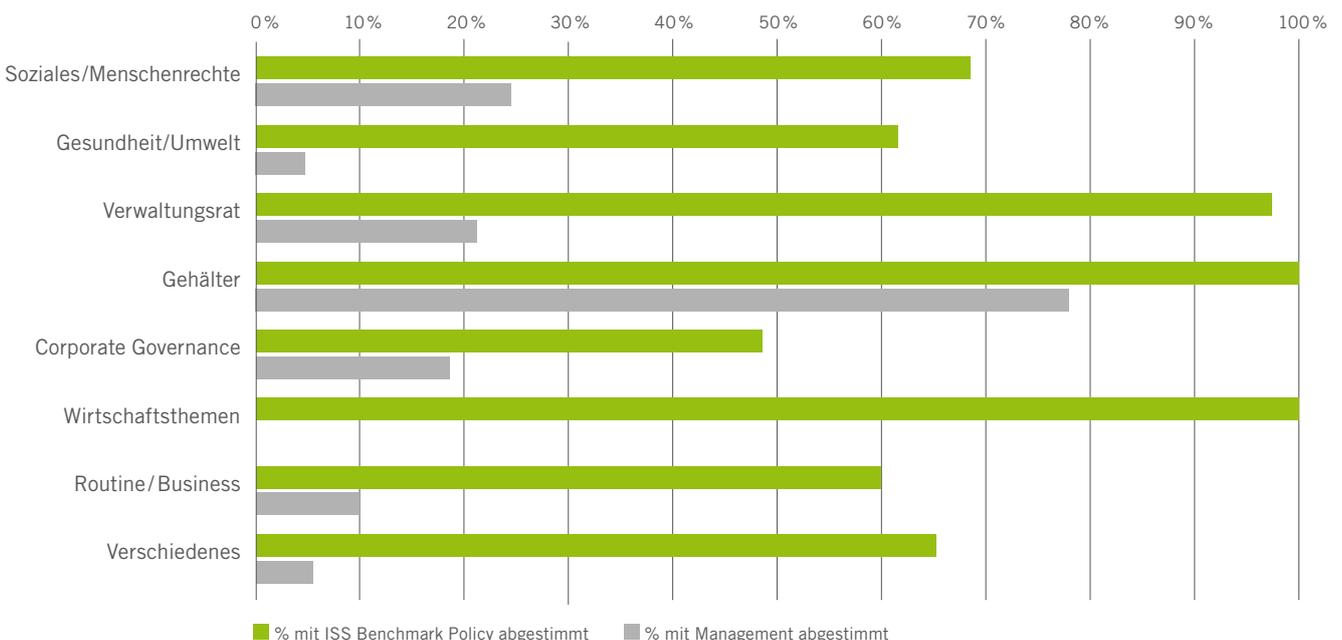
- eine nachhaltige und angemessene Rendite erwarten lassen,
- alle Aktionäre gleichbehandeln und
- eine angemessene Verteilung des Unternehmensgewinns zwischen den Aktionären und dem operativen Management erfolgt.

Die Ausübung der Stimmrechte wird für alle direkt gehaltenen Aktien von Schweizer Gesellschaften wahrgenommen (100 % von CHF 2.3 Mrd.). Für Aktien von ausländischen Gesellschaften werden die Stimmrechte der 300 grössten Positionen ausgeübt (77 % von CHF 5.7 Mrd.). Der Stimmrechtsausschuss der MPK berücksichtigt die in der Stimmrechtspolitik festgelegten Grundsätze und stützt sich auf die Beurteilung von externen Stimmrechtsberatern. Das Abstimmverhalten wird nach dem Versammlungstermin auf der Website der MPK bekanntgegeben.

Klimaaspekte in den Stimmrechtsrichtlinien

Nebst allgemeinen ESG-Kriterien wurden die Stimmrechtsrichtlinien 2021 ergänzt um Klimaaspekte. So werden z. B. Aktionärsanträge nach mehr Transparenz zu Klimadaten, zur Festlegung von Klimazielen oder zur Reduktion der Klimarisiken unterstützt. Für die Auslandaktien beziehen wir hierfür vom externen Stimmrechtsberater Empfehlungen basierend auf den «Climate Proxy Voting Guidelines».

Anteil der von der MPK angenommenen Aktionärstraktanden



Dialog

Ein wichtiges Element, um als aktiver Investor mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie eine positive soziale und ökologische Wirkung zu erzielen, ist der direkte Dialog mit dem Management («Engagement»). Neben der sozialen und der ökologischen Wirkung verspricht sich die MPK dadurch auch eine Wertsteigerung und Risikoreduktion der Portfolios.

Die MPK übt das Engagement über die aktive Mitgliedschaft beim SVVK aus, welcher seinerseits für die Umsetzung mit spezialisierten Partnerfirmen zusammenarbeitet. Die Bündelung verschiedener bedeutender Investoren verleiht dem Dialog grösseren Einfluss.

Unsere Investmentportfolios werden halbjährlich auf ESG-Kontroversen untersucht. Bei Vorliegen von schwerwiegenden und systematischen Verstössen gegen die in der Schweiz geltenden Gesetze oder ratifizierten internationalen Konventionen, wie z. B. die Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten, wird der Dialog mit der Unternehmensführung gesucht. Zusätzlich wurden gemeinsam mit dem SVVK einzelne Fokusthemen identifiziert.

Zurzeit sind dies das neue Klima-Engagement 2021 sowie Kinderarbeit auf Kakaoplantagen. Beide Themen haben eine grosse Bedeutung, und gleichzeitig halten die SVVK-Mitglieder als Schweizer Investoren grosse Investments an den betroffenen Firmen.

Der Dialog mit dem Management ist oft ein langfristiger Prozess, welcher mehrere Jahre dauern kann, bis sich eine Lösung des Problems abzeichnet. Per Ende 2021 wurden 130 aktive Engagements bezüglich Normenverletzungen geführt. Im Laufe des Jahres konnten 11 erfolgreich abgeschlossen werden. Sofern der direkte Dialog mit einem als problematisch eingestuftem Unternehmen zwar erfolgte, dieser aber keine Verbesserung bewirken konnte, wird das Unternehmen auf die Ausschlussliste des SVVK gesetzt.

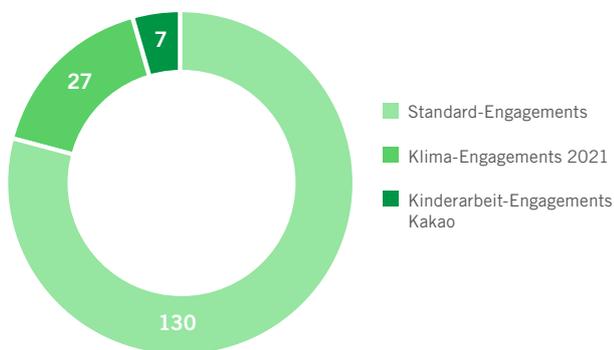


Klima-Engagement Zement- und Stahlsektor 2019–2021

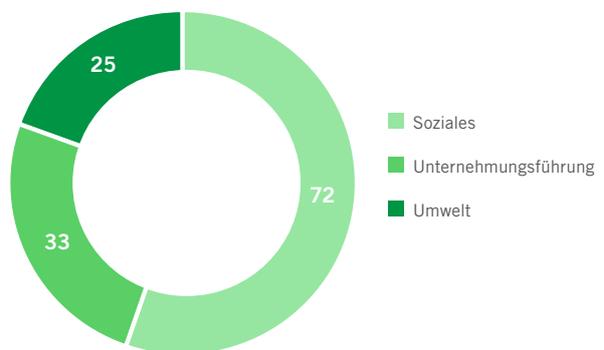
Das Klima-Engagement mit Fokus auf den Zement- und den Stahlsektor begann 2019 und wurde im Jahr 2021 abgeschlossen. Das Engagement wurde anhand von fünf zentralen Kriterien beurteilt: Die 20 Firmen konnten grosse Fortschritte verzeichnen bei der Offenlegung ihrer Emissionen, der Festlegung von Netto-Null-Zielen, bei der Innovation sowie der Reduktion von physischen Risiken. Besonders erfreulich ist, dass sich 18 der 20 Firmen in dieser Zeit konkrete mittelfristige Ziele (bis 2030) gesetzt haben – ein wichtiger Schritt zur realen Transition. Die Berichterstattung ist ebenfalls deutlich transparenter geworden, und 10 der 20 Firmen halten sich nun an die Vorgaben der TCFD («Task Force on Climate-related Financial Disclosures»).

Neues Klima-Engagement 2021+

Der vom Bundesamt für Umwelt durchgeführte PACTA-Test («Paris Agreement Capital Transition Assessment») hat gezeigt, wo sich die grössten Umbrüche aufdrängen: Die grössten Risiken liegen bei fossilen Energien und der Stromproduktion. Dies wurde als Ausgangspunkt für das neue Klima-Engagement 2021 genommen, bei dem 20 grosse Stromversorger und Energieunternehmen angesprochen werden, um eine Veränderung zu bewirken. Zudem werden sieben Schweizer Unternehmen im Engagement dazugenommen, da es sich gezeigt hat, dass man auf dem Heimmarkt einen besonders grossen Einfluss auf die Firmen hat.



Anzahl Engagements nach Themen Ende 2021



Aufteilung Engagements Normenverletzungen Ende 2021

Investitionen in klimapositive Anlagen

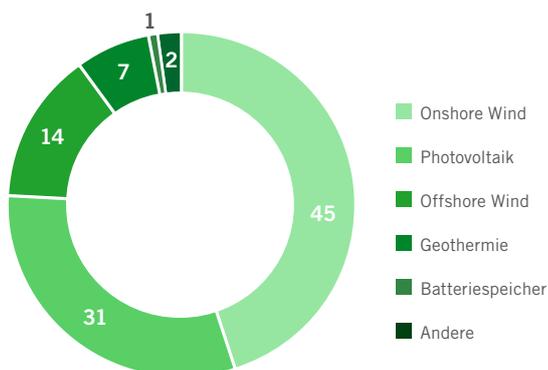
Die MPK berücksichtigt in ihrem Anlageportfolio die sich aus dem Klimawandel ergebenden Risiken und Chancen. Geplant ist eine weitere Zunahme der Investitionen in klimapositive Anlagen. Die Umsetzung erfolgt durch direkte und indirekte Anlagen zur Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Energie sowie durch Green Bonds.

Investitionen in erneuerbare Energien

Um den Wandel hin zu einer nachhaltigeren Energiewirtschaft zu vollziehen, müssen über die nächsten Jahrzehnte enorme Investitionen getätigt werden. Konkret geht es darum, die Stromproduktion umweltverträglich zu gestalten, das Netz auszubauen sowie technologische Lösungen in Sektoren zu entwickeln, bei denen heute noch keine Möglichkeit besteht, CO₂-neutral zu produzieren.

In den nächsten zwei Jahren soll ein «Clean Energy»-Portfolio mit Investitionen in erneuerbare Energien wie z. B. Solar-, Wind- und Wasserkraft aufgebaut werden. Um die Transition zu bewerkstelligen, sollen auch innovative Lösungen wie z. B. die Produktion von «grünem Wasserstoff» finanziert werden. Die MPK hat sich zum Ziel gesetzt, mindestens CHF 300 Mio. in «Clean Energy»-Infrastruktur zu investieren.

Mit diesen Anlagen wollen wir sowohl einen positiven und langfristigen Beitrag für die Umwelt leisten als auch eine marktkonforme Rendite erwirtschaften. Bis Ende 2021 wurden Investitionen von CHF 132 Mio. getätigt.

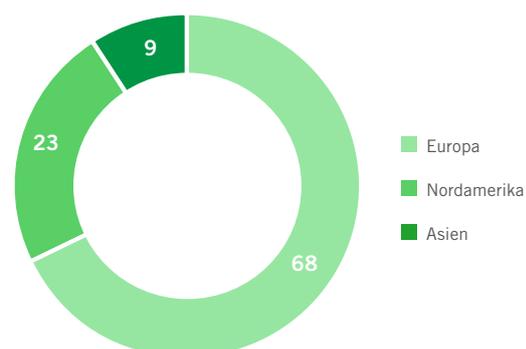
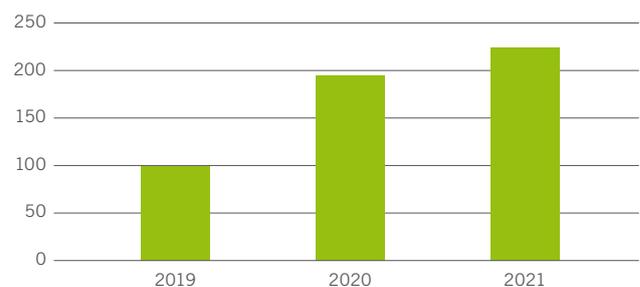


Allokation nach Sektoren in %

Investitionen in Green Bonds

Mit Green Bonds helfen wir zukunftsweisende und klimapositive Projekte zu finanzieren. Hierzu gehören Staaten oder Unternehmen, die ihre CO₂-Emissionen reduzieren wollen und damit einen Beitrag zur Umsetzung des Pariser Abkommens leisten. Die Investitionen in Green Bonds erfolgen in allen Obligationenportfolios, solange eine marktkonforme Rendite erzielt wird. Durch eine Erhöhung des Anteils an Green Bonds erhoffen wir uns, Firmen im Wandel zu einer nachhaltigeren Wertschöpfung zu unterstützen.

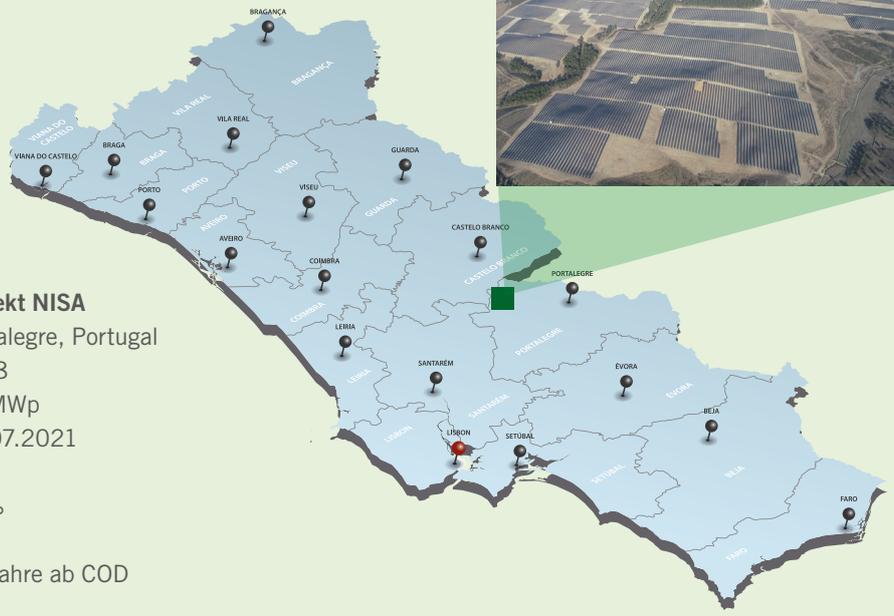
Investitionen in Green Bonds in Mio. CHF



Geografische Allokation in %

Case-Study Solarpark in Portugal

- Idealer Standort hinsichtlich Sonneneinstrahlung
- Minimale Bau- und Finanzierungsrisiken
- 100% Stromabnahme-Preissicherungsmechanismus für die ersten 5 Jahre



Name	Projekt NISA
Standort	Portalegre, Portugal
Erstellung der Anlage	2018
Gesamtkapazität	70 MWp
Zeitpunkt Investment	30.07.2021
Anteil MPK	24 %
Laufzeit	30 Jahre ab COD



Gold

Die MPK hat ihre Goldposition im Laufe des Jahres 2021 auf CHF 550.8 Mio. ausgebaut, was einem Anteil von 1.9% der gesamten Assets entspricht.

Das Gold wird physisch gehalten. Die Goldbarren sind vollständig verifizierbar und die Lieferkette kann bis zum Zeitpunkt des Abbaus zurückverfolgt werden.

Das Gold stammt aus der Goldstrike-Mine in Elko, Nevada, USA.

Kriterien

Frei von Konflikten

Strikte Prozesse müssen eingehalten werden, damit die Förderung nicht zu bestehenden geopolitischen oder regionalen Konflikten beiträgt.

Bekämpfung von Geldwäsche

Rigoreuse KYC-Prozesse basierend auf dem Schweizer Geldwäschereigesetz (GwG)

Umweltverträglichkeit

Die Mine folgt einem umfassenden Konzept, um mögliche negative Umweltfolgen zu minimieren.

Sicherheit

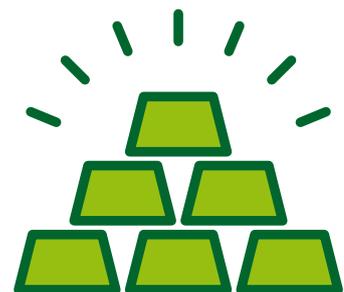
Es werden Grundsätze und Weisungen verfolgt, die Sicherheitsrisiken für Mitarbeitende und Subunternehmer minimieren.

Menschenrechte und Kinderarbeit

Es werden alle nötigen Massnahmen ergriffen, um Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden und Kinderarbeit zu verhindern.

Nachvollziehbarkeit

Es müssen die Integrität und die Herkunft des gelieferten Goldes nachvollziehbar und überprüfbar sein.



Immobilien Direktanlagen

Mit nachhaltigen Immobilien minimieren wir Risiken, optimieren langfristig die Rendite und nehmen unsere Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft wahr.

Wir bauen, bewirtschaften und erneuern unsere Immobilien und steuern unser Portfolio unter sorgfältiger Abwägung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten.

Strategie

Lebenszyklus-Denken

Für die Beurteilung von Vorhaben und Handlungsoptionen wird der gesamte Lebenszyklus einer Immobilie einbezogen.

State of the Art

Wir berücksichtigen den Entwicklungsstand der Branche mit den jeweils eingesetzten Technologien.

Dimensionen der Nachhaltigkeit

Im Vordergrund steht die Wirtschaftlichkeit. Dieser werden ökologische und soziale Aspekte gegenübergestellt.

Ziele

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Wir sind überzeugt, dass mit nachhaltigen Immobilienanlagen das Risiko-Ertrags-Verhältnis verbessert werden kann und wir auf lange Sicht eine Optimierung der Performance erreichen.

Unsere Nachhaltigkeitsziele

Auf der Basis der Wesentlichkeit für die Nachhaltigkeitsstrategie, des Einflusses auf die nachhaltige Entwicklung und der Beeinflussbarkeit wurden neun strategische Nachhaltigkeitsziele für das Immobilien-Portfolio definiert.

Strategische Nachhaltigkeitsziele

	Ökologie	Ökonomie	Gesellschaft
Reduktion Heizwärme- und Heizenergiebedarf			
Reduktion Energiebedarf für Warmwasser			
Senkung des Elektrizitätsbedarfs			
Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energie			
Steigerung Artenvielfalt bei Freianlagen			
Sicherstellung einer nachhaltigen Standortwahl			
Optimierung der Lebenszykluskosten			
Senkung der Betriebs- und Unterhaltskosten			
Sicherstellung einer hohen Behaglichkeit			

Umsetzung

Allgemeine Massnahmen

Berücksichtigung der strategischen Vorgaben in den operativen Prozessen

Die gesetzten Nachhaltigkeitsziele können wir nur mit vereinten Kräften erreichen. Es gilt, entlang der gesamten Wertschöpfungskette gemeinsame Werte zu schaffen, um die Mitarbeitenden und sämtliche externen Partner in die Zielerreichung miteinzubinden.

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist in unserer Anlagestiftung fest verankert. Die strategischen Vorgaben sind in sämtliche Prozesse integriert und werden von den Mitarbeitenden und Partnern mitgetragen. Zur Qualitätsverbesserung erfolgt eine periodische Analyse der Prozesse und der Zielerreichung.

Implementierung von Messkonzepten zur Ermittlung der Zielerreichung

Die Messung der Zielerreichung ist ein zentraler Punkt für die Überwachung und die Beurteilung der Entwicklung. Für die messbaren Ziele der Reduktion des CO₂-Ausstosses und der Zertifizierung der Freiflächen sind die benötigten Messsysteme implementiert.

Die CO₂-Äquivalente werden mittels eines für das Bundesamt für Umwelt entwickelten CO₂-Rechners ermittelt. Der Absenkpfad für das Gesamtportfolio wird dabei auf Liegenschaftsebene basierend auf den Erststellungs-/Sanierungsjahren und der Bauteillebensdauer ermittelt. Zusätzlich werden beschlossene energetische Sanierungen und geplante Heizungssubstitutionen berücksichtigt. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen die Berechnungen durch effektive Verbrauchsdaten ergänzt werden. Langfristig ist geplant, die CO₂-Äquivalente durch digitale Messsysteme zu erfassen.

Zur Berechnung des Anteils der zertifizierten Freiflächen werden die Umgebungsflächen sämtlicher Bestandesliegenschaften berücksichtigt.

Ökologische Verantwortung

Als verantwortungsvoller Immobilieninvestor wollen wir die Ziele des Klimaabkommens von Paris mittragen. Die umfassende Dekarbonisierung unseres Immobilien-Portfolios ist dabei ein zentraler Baustein.

Energie

Reduktion CO₂-Emissionen

Die Energieerzeugung ist bei Immobilien der Hauptversacher von CO₂-Emissionen. Die Substitution der fossilen Energieträger ist daher von zentraler Bedeutung für die Senkung der CO₂-Emissionen. Wir haben uns eine Dekarbonisierung und eine nachhaltige Wärmeerzeugung bis 2050 als Ziel gesetzt. Der CO₂-Ausstoss soll bis 2030 auf 9.4 kg CO₂/m² Energiebezugsfläche (EBF) und bis 2050 auf 3.4 kg CO₂/m² EBF gesenkt werden. Dazu sind folgende Massnahmen vorgesehen:

1. Substitution fossiler Energieträger
2. Effizienzverbesserung der bestehenden Energieerzeugungsanlagen
3. Reduktion des Ressourcenverbrauchs verbunden mit einer Sensibilisierung der Mieter zur Verhaltensänderung (Suffizienz/gleiche Mieterzufriedenheit mit reduziertem Energieverbrauch)

Der CO₂-Ausstoss betrug Ende 2021 14.0 kg CO₂/m² EBF (Vorjahr 14.4 kg CO₂/m² EBF). Dieser Rückgang in der Berichtsperiode ergab sich hauptsächlich durch die Substitution fossiler Energieträger durch nachhaltige Energieerzeugung und die Inbetriebnahme neuer Liegenschaften mit einer nachhaltigen Energieproduktion.



Reduktion Energieverbrauch

Durch laufende Effizienzverbesserungen der bestehenden Energieerzeugungsanlagen soll der Gesamtenergiebedarf und insbesondere der Wärmeverbrauch unserer Liegenschaften gesenkt werden. Mit einer Expertenfirma wurde ein Pilotprojekt mit dem Ziel gestartet, den Energiebedarf eines Teilportfolios zu senken. Im

Berichtszeitraum wurde die Betriebsoptimierung für 11 Liegenschaften – des auf 37 Liegenschaften ausgerichteten Projekts – mit einer durchschnittlichen Senkung des Energieverbrauchs um 6.1 % (790 000 kWh) abgeschlossen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen in ein Nachfolgeprojekt einfließen.

Nachhaltigkeit: Ein Marathon und kein Sprint (Rosenweg, Jegenstorf)

Die Freifläche der Liegenschaft Rosenweg, Jegenstorf, wurde 2016 als «Naturnahe Aussenraumgestaltung» zertifiziert. Seither wurde die Umgebungsfläche weiter aufgewertet.



Umgebungsfläche
Rosenweg, Jegenstorf

Die Rabatten um die Gebäude wurden stark umgebaut. Die Kirschlorbeere wurde aus der Anlage entfernt und durch einheimische Sträucher wie Heckenkirschen, Pfaffenhütchen, Strauchrosen etc. ersetzt. Zudem wurden die angepflanzten Heckensträucher durch Farne (insbesondere Wurmfarne) sowie Waldsimen und Schneeweisse Hainsimsen ergänzt.

Die Reduktion der invasiven Neophyten bleibt eine Daueraufgabe. Die bei der jährlichen Kontrolle erneut entdeckten nicht einheimischen Sträucher sollen demnächst ersetzt werden.

Zusätzlich zur Förderung der Biodiversität sind auf dem Areal weitere Massnahmen zur Reduktion der Umweltbelastung umgesetzt worden. So wurden auf allen Dächern Photovoltaik-Anlagen installiert und die Öl-Heizung durch einen Fernwärmeanschluss ersetzt.

Die Beleuchtung der Hauseingänge und Wege ist für das Sicherheitsgefühl der Bewohner von grosser Bedeutung. Um die Lichtverschmutzung, den Stromverbrauch und die Störung des Verhaltens der Insekten zu reduzieren, sollen die Lichtquellen durch LED-Lampen ersetzt werden, welche das Licht zielgerichteter zum erwünschten Ort bündeln. Der Ersatz der Beleuchtung soll 2022/23 stattfinden.

Ausbau der Solarenergie

Der Strombedarf unserer Mieterschaft soll vermehrt durch selbst produzierten Solarstrom gedeckt werden. Bisher konnten 64 Liegenschaften (21.8%) mit Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 8.9 MWp ausgerüstet werden. Dies entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von ca. 2400 Haushalten (Annahme Haushaltsäquivalent = 3500 kWh/p.a.).

Bei Neubauten und Sanierungen wird jeweils geprüft, ob die Ausrüstung der Liegenschaft mit einer Photovoltaik-Anlage technisch möglich und ökonomisch sinnvoll ist. Im Berichtszeitraum wurde eine neue Anlage mit einer Gesamtleistung von 53.8 kWp in Betrieb genommen. Für die Liegenschaft wurde eine Eigenverbrauchsgemeinschaft, ein sogenannter Zusammenschluss zum Eigenverbrauch, gegründet. Dadurch können unsere Bewohner vom lokal produzierten Solarstrom zu vorteilhaften Konditionen profitieren.

Sensibilisierung der Mieterschaft

Unsere Broschüre «Umweltfreundliches Wohnen; Tipps für den Alltag» mit Informationen über Strom- und Wassersparen, Abfallreduktion, richtiges Heizen und Lüften und intelligentes Kochen und Waschen wird allen neuen Bewohnern verschickt und steht auch auf unserer Homepage zur Verfügung.

E-Ladestationen

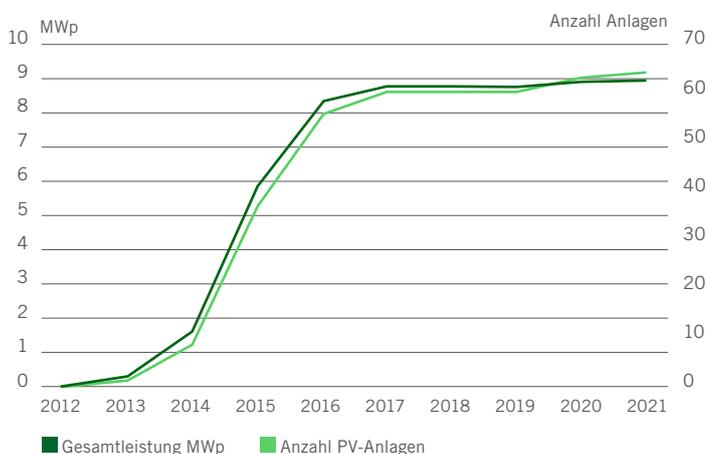
Die Nachfrage nach Auflademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge ist sprunghaft angestiegen. Wir rüsten unsere Liegenschaften bei Bedarf mit E-Ladestationen nach. Bei Neubauten wird dem neuen Bedürfnis bereits bei der Planung Rechnung getragen. Aktuell bieten wir in 31 Liegenschaften (10.6%) Parkplätze mit E-Ladestationen an. Zudem laufen in sechs Liegenschaften Projekte zur entsprechenden Nachrüstung.

Artenvielfalt

Im Berichtszeitraum wurden drei Liegenschaften mit einer Umgebungsfläche von ca. 23 000 m² durch den Verein Natur & Wirtschaft zertifiziert. Aktuell sind ca. 83 000 m² oder 6.7% (Vorjahr 4.9%) der Umgebungsflächen mit dem Gütesiegel «Naturnahe Aussenraumgestaltung» zertifiziert. Bis 2030 streben wir einen Zielwert von 16.0% an.

In Zukunft sollen auch die Umgebungsflächen unserer innerstädtischen Liegenschaften optimiert und zertifiziert werden. Dabei sollen neben der Artenvielfalt auch Themen wie Beschattung, Begrünung, Wassermanagement/Wasserhaushalt, Durchlüftung und Materialisierung berücksichtigt werden. In einem Pilotprojekt werden vier Zürcher Liegenschaften vertieft auf Optimierungsmöglichkeiten untersucht.

Entwicklung Ausbau Solarenergie



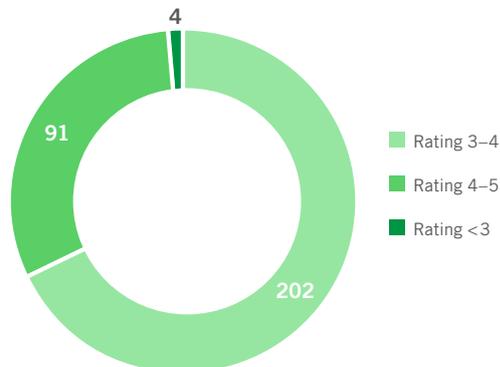
Ökonomische Verantwortung

Eine langfristige Denkweise ist entscheidend für den Erhalt einer nachhaltigen Rentabilität unseres Immobilien-Portfolios. Entsprechend stellen wir die Optimierung der Lebenszykluskosten und die Senkung der Betriebs- und Unterhaltskosten ins Zentrum.

Standortwahl

Nachhaltige Standortwahl bei Neuinvestitionen

Wir tätigen Akquisitionen ab einem Mindestrating der Mikro- und Makrolage von 3.0 (Gemeinderating der Wüest Partner, Skala reicht von 1 bis maximal 5), wodurch eine nachhaltige Standortwahl im Investitionsprozess sichergestellt ist.



Standort-Rating (Anzahl Bestandesliegenschaften)

Lebenszykluskosten

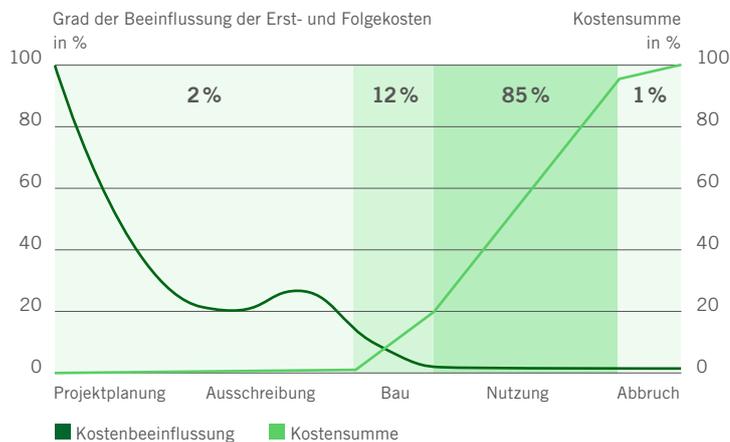
Optimierung der Lebenszykluskosten

85% der Lebenszykluskosten fallen in der Nutzungsphase in der Form von Betriebskosten an. Es ist wichtig, die Planungsphase für die Optimierung dieses Kostenblocks zu nutzen. Dieses Themas wollen wir uns in nächster Zeit vermehrt annehmen.

Um Erfahrungen zu sammeln, haben wir bei zwei Projekten in Schlieren und Dietikon unterschiedliche Ausführungsvarianten erarbeitet und die jeweiligen Lebenszykluskosten verglichen.

Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen wurde im Berichtszeitraum ein Projekt für die zukünftige systematische Berücksichtigung der Lebenszykluskosten bei Neubauten und bei Sanierungen lanciert. In einem ersten Schritt sollen die Kostentreiber für die Betriebskosten bestimmt und Varianten der Kostenoptimierung evaluiert werden. In einem zweiten Schritt sollen diese kostenoptimierten Varianten als Standards in die Bauvorgaben integriert werden.

Lebenszykluskosten



Gesellschaft

Wir wollen unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und für unsere Mieterschaft attraktiven Lebensraum mit einer hohen Behaglichkeit schaffen. Durch die Klimaerwärmung und die damit verbundene Zunahme der Hitzeperioden sind dabei die Minimierung und die Abführung von Wärmelast ein zentrales Thema.

Sicherstellung einer hohen Behaglichkeit

Die Umsetzung von Massnahmen zur Sicherstellung einer hohen Behaglichkeit sowie von Komfort und Sicherheit ist uns wichtig. Wir versprechen uns dadurch eine tiefere Fluktuation, geringere Leerstände und tiefere Kosten, was sich positiv auf die Rentabilität auswirkt.

Minimieren und Abführen von Wärmelasten

Durch die Klimaveränderung und die damit verbundene Zunahme der Hitzeperioden steigt die Raumtemperatur in Bereiche, welche von den Mietenden als unangenehm empfunden werden. Dabei wird die Raumtemperatur durch die externe Wärmelast wie die Sonneneinstrahlung und die interne Wärmelast von Geräten, Beleuchtung oder Personen beeinflusst.

Sämtliche Liegenschaften verfügen bereits über eine aussenliegende Sonnenschutzvorrichtung. In Zukunft soll der Fokus bei der externen Wärmelast um Punkte wie Beschattung und Begrünung, Wassermanagement (Schwammstadt), Durchlüftung und Materialisierung der Umgebungsflächen erweitert werden. Siehe dazu auch den Text zu «Vermeidung von Hitzeinseln im Stadtklima». Es wurde ein Pilotprojekt mit vier städtischen Liegenschaften gestartet, wo Möglichkeiten zur Reduktion der externen Wärmelast evaluiert werden. Die daraus resultierenden Erfahrungen sollen bei weiteren Liegenschaften angewendet und in unsere Bauvorgaben aufgenommen werden.

Hinsichtlich der internen Wärmelast sollen in einem Ende 2021 gestarteten Projekt Möglichkeiten evaluiert werden, um Wärmequellen zu vermeiden oder zu reduzieren. Dies mit dem Zweck, neue Standards im Innen-

ausbau der Wohnungen zu erarbeiten. So soll in Zukunft bei den eingesetzten Geräten und der Beleuchtung nicht nur auf die Energieeffizienz, sondern auch auf den Wärmeausstoss geachtet werden.

Vermeidung von Hitzeinseln im Stadtklima

In den vergangenen Jahren haben wir mit der Zertifizierung unserer Freiflächen mit dem Gütesiegel «Naturnahe Aussenraumgestaltung» viel erreicht. Nun möchten wir den Fokus auf unsere Liegenschaften in innerstädtischen Wohnzonen erweitern. Dabei sollen neben der Artenvielfalt auch Themen wie Beschattung, Begrünung, Wassermanagement/Wasserhaushalt, Durchlüftung und Materialisierung berücksichtigt werden.

Beschattung und Begrünung

Es sollen «kühle Oasen» geschaffen werden, wo die Aufenthaltsqualität in Bodennähe optimiert und die Erhitzung der versiegelten Flächen vermieden wird. Durch eine optimierte Auswahl und Anordnung der Begrünung sollen die Kühlleistung und die Biodiversität gesteigert werden.

Wassermanagement/Wasserhaushalt

Das Prinzip der Schwammstadt soll berücksichtigt werden, wo durch eine Optimierung des Regenwasser-Managements die Kühlung durch Verdunstung gesteigert werden soll.

Durchlüftung

Es sollen Frischluftkorridore geschaffen werden, wo kühle und «saubere» Luft herangeführt, ein Luftaustausch mit angrenzenden Grünflächen gefördert und dadurch Hitzestaus vermieden werden sollen.

Materialisierung

Die Flächen sollen durch natürliche Materialien entsiegelt und dadurch die Wärmespeicherung reduziert werden. Der höhere Wasseraustausch mit dem Untergrund soll einen zusätzlichen Kühleffekt schaffen.

Aktuelle Projekte

Es werden aktuell vier Liegenschaften auf eine Verbesserung des Stadtklimas hin überprüft. Im Anschluss an die Neugestaltung wird ebenfalls eine Zertifizierung durch den Verein Natur & Wirtschaft angestrebt.

Entwicklung der Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie

Nachhaltigkeitspolitik

Der Stiftungsrat hat eine umfassende Nachhaltigkeitspolitik verabschiedet. Wir sind überzeugt, dass mit nachhaltigem Anlegen das Ertrags-Risiko-Verhältnis im Interesse der Versicherten verbessert werden kann. Der Anlageprozess wird mit der systematischen Integration von Nachhaltigkeitskriterien erweitert. Es werden neben den finanziellen Aspekten stets auch Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) berücksichtigt. Es gelten folgende Grundsätze:

- Mit der Nachhaltigkeitspolitik sollen im Interesse der Versicherten die Anlage- und Reputationsrisiken in den Anlageportfolios verringert werden, ohne dabei eine Renditeeinbusse in Kauf nehmen zu müssen.
- Neben finanziellen Kriterien sollen im Investitionsprozess auch objektive und anerkannte ESG-Kriterien berücksichtigt werden. Alle ESG-Faktoren werden als gleich wichtig betrachtet.
- Als Basis für die ESG-Kriterien gelten die Schweizer Gesetze und die von der Schweiz mitgetragenen internationalen Konventionen.
- Die MPK übt ihren Einfluss durch die Wahrnehmung der Stimmrechte und den Dialog mit dem Management von Unternehmen aus.

Klimastrategie

Die MPK hat die Zielsetzungen des Klimaabkommens von Paris übernommen und verpflichtet sich, ihr Anlageportfolio auf dieses Abkommen und dessen Ziele auszurichten. Der Stiftungsrat legte dabei folgende fünf Zielsetzungen fest:

1. Dialog mit Unternehmen

Die MPK beteiligt sich über den SVVK aktiv am Dialog mit Unternehmen von hohen CO₂-Emissionen mit dem Ziel, eine Verhaltensänderung zu bewirken und den CO₂-Fussabdruck zu reduzieren.

2. CO₂-Intensität messen und rapportieren

Die MPK misst und rapportiert periodisch die CO₂-Intensität ihrer Portfolios in Aktien und Unternehmensobligationen und informiert ihre Versicherten über den Stand der Umsetzung der Klimastrategie.

3. CO₂-Fussabdruck deutlich reduzieren

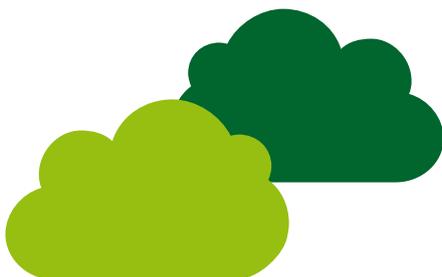
Die MPK will für die internen und externen Mandate eine Carbon-reduzierte Strategie umsetzen.

4. Dekarbonisierung des Immobilienportfolios

Die MPK will eine umfassende Dekarbonisierung ihres Immobilienportfolios durch eine Reduktion des Energieverbrauchs und die Substitution von fossilen Energieträgern. Der CO₂-Ausstoss soll bis 2030 im Vergleich zum Bestand per Ende 2018 um 50 % und bis 2050 um 80 % reduziert werden.

5. Investitionen in klimapositive Anlagen

Die MPK verstärkt die Investitionen in Anlagen zur klimafreundlichen Energieproduktion sowie Investitionen in Firmen, welche die Chancen aus dem Klimawandel nutzen.



Implementation bei der MPK



Nachhaltigkeitsziele der MPK als Unternehmen

Themenfelder			
Nachhaltige Rohstoffe, Produkte und Dienstleistungen Reduktion CO ₂ -Emissionen/Energieeffizienz			
Ziel	Stand Dezember 2021		Termin
100 % Beschaffungsmenge ECO-zertifiziertes und leichtes (75 g) Papier für Kopierer, Drucker usw.		100 %	umgesetzt
100 % Beschaffungsmenge ECO-zertifizierter Produkte im Bereich Facility Management (WC-Papier, Seife, Desinfektionsmittel, Putzmittel usw.)		100 %	umgesetzt
100 % Klimakompensation (Tonne CO ₂) bei Beschaffung von IT-Hardware		90 %	zeitnah
Reduktion des Papierverbrauchs durch Einsatz von Stockwerkdruckern mit den Einstellungen: Follow-me, S/W- und doppelseitiger Druck		80 %	zeitnah
Nur Minergiegebäude für Geschäftsstelle Schlieren		100 %	umgesetzt
100 % Einsatz Wasserspardüsen zur Reduktion des Wasserverbrauchs		0 %	zeitnah
100 % Bezug Ökostrom für Büro- und Betriebsräumlichkeiten		100 %	umgesetzt
Förderung nachhaltiger Mobilität durch Mobility und ÖV-Abos		Weisungen	umgesetzt
Minimierung Geschäftsreisen durch virtuelle Meetings		Weisungen	umgesetzt
100 % Klimakompensation (Tonne CO ₂) bei nicht vermeidbaren Geschäftsflügen		100 %	umgesetzt
Ermöglichung Mobile Working		Weisungen	umgesetzt
Förderung Digitalisierung		Projekte	zeitnah

Themenfeld			
Kreislaufschliessung / Recycling / Verpackungen / Plastik			
Ziel	Stand Dezember 2021		Termin
Offenlieferung von Gemüse und Obst bei der zentralen Beschaffung		100 %	umgesetzt
Einsatz von Wasserspendern und Karaffen als Grundausrüstung		100 %	umgesetzt
Kaffeemaschinen mit Kaffeebohnen als Grundausrüstung		100 %	umgesetzt
Bereitstellen von Behältern für die fachgerechte Entsorgung von PET, Aluminium, Küchenabfällen und Altglas		100 %	umgesetzt
Einsatzdauer geschäftlicher, mobiler Endgeräte um ein Jahr über die ordentliche Nutzungsdauer erhöhen		75 %	zeitnah

● Umsetzung in Verzug ● Noch nicht umgesetzt, aber im Zeitplan ● Umgesetzt

Themenfeld

Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Ziel	Stand Dezember 2021		Termin
Förderung/Rekrutierung der unterrepräsentierten Gender-Gruppe	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>	Analyse	2025
Erfüllung der Lohngleichheitsvorgaben für die Gender-Gruppen	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>	Analyse	umgesetzt
Förderung der Teilzeitarbeit (Ermöglichung Kinderbetreuung, Wiedereinstieg ins Berufsleben, Bogenkarriere)	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>	Weisung	zeitnah
Integration von Nachhaltigkeit in Zielvereinbarungen	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>	M-Fee	2023
Schulungsmassnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Nachhaltigkeit	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>	Schulung	2023
Schulung der Mitarbeitenden zur Vermeidung von Arbeitsstress und Erhöhung der Resilienz	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>	Schulung	zeitnah

Nachhaltigkeitsziele Wertschriften

Bereich	Ziel	Stand	Erreichungsgrad
Asset Management	Jährliche Absenkung der CO ₂ -Intensität der Aktien- und Unternehmensobligationen um weitere 2 %	Gemäss aktuellster Messung per Ende 2021 auf –52 % reduziert (von –37 % per Ende 2020)	●
	Ausstieg aus Firmen, die mehr als 1 % des Umsatzes mit Kohleförderung oder 30 % des Umsatzes mit Energieproduktion aus Kohle generieren	2021 wurden 25 Investments (Aktien und Obligationen) verkauft	●
	Jährliche Nachhaltigkeitsreports	Report 2021 veröffentlicht Juni 2022	●
	Anteil offener Immobilienfonds mit einem GRESB-Rating jährlich erhöhen	2021: 80 % 2020: 72 %	●
	Neue Asset-Klasse «Green Energy» innerhalb des Bereichs Infrastruktur bis 2023 auf CHF 300 Millionen ausbauen	2021: CHF 132 Millionen	●

- Umgesetzt
- Noch nicht umgesetzt, aber im Zeitplan
- Umsetzung in Verzug



Nachhaltigkeitsziele Immobilien Direktanlagen

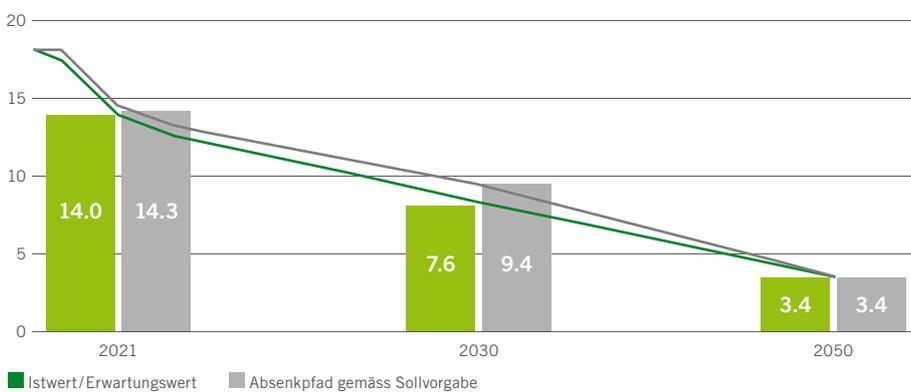
Ziel	Konkretisierung	Massnahmen	Status			Nächste Schritte
			2021	2020		
Reduktion Heizwärme- und Heizenergiebedarf	Reduktion der CO ₂ -Emissionen (CO ₂ /m ² EBF) – bis 2030 auf 9.4 kg CO ₂ /m ² – bis 2050 auf 3.4 kg CO ₂ /m ²	<ul style="list-style-type: none"> Projekt für 37 Liegenschaften mit externem Experten, um die Betriebs- und Heizkosten zu senken. 	14.0 kg CO ₂ /m ² Reduktion von 0.4 kg CO ₂ /m ² zu letzter Messung	14.4 kg CO ₂ /m ² Reduktion von 3.0 kg CO ₂ /m ² zu letzter Messung		<ul style="list-style-type: none"> Nachfolgeprojekt für die Überwachung und Optimierung des Heizenergiebedarfs soll festgelegt werden. Planung der Heizungs-Substitution zur Sicherstellung der Einhaltung des Absenkpfadens.
Reduktion Energiebedarf für Warmwasser		<ul style="list-style-type: none"> Einbau von wasser- und wärmesparenden Armaturen in allen Liegenschaften. Versand Mieterinformation «Umweltfreundliches Wohnen; Tipps für den Alltag» mit Anweisungen zum Wassersparen. 				<ul style="list-style-type: none"> Messbare Ziele/Projekte für die Reduktion des Elektrizitätsbedarfs sollen definiert werden.
Senkung des Elektrizitätsbedarfs		<ul style="list-style-type: none"> Versand Mieterinformation «Umweltfreundliches Wohnen; Tipps für den Alltag» mit Anweisungen zum Stromsparen. 				<ul style="list-style-type: none"> Überprüfung aller Bestandesliegenschaften, ob Nachrüstung mit einer Photovoltaik-Anlage technisch möglich und ökonomisch sinnvoll wäre.
Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energie		<ul style="list-style-type: none"> Ausrüstung einer Liegenschaft mit einer Photovoltaik-Anlage. Bei Neubauten wird die technische Möglichkeit der Erstellung einer PV-Anlage geprüft. 				
Steigerung Artenvielfalt bei Freianlagen	Anteil Gütesiegel «Naturnahe Aussenraumgestaltung» bis 2030 auf 16% der Umgebungsfläche erhöhen.	<ul style="list-style-type: none"> Drei weitere Liegenschaften wurden zertifiziert. Pilotprojekt für die Zertifizierung von innerstädtischen Wohnliegenschaften wurde gestartet. 	6.7 %	4.9 %		<ul style="list-style-type: none"> Planung und Umsetzung der definierten Projekte. Integration der Vorgaben für die Zertifizierung der Freianlagen in den operativen Richtlinien.
Sicherstellung einer nachhaltigen Standortwahl	Mindestlage-Rating von 3.0 (1.0 = sehr schlecht und 5.0 = exzellent).	<ul style="list-style-type: none"> Die Vorgaben sind integriert in den «Vorgaben des Stiftungsrates an den Ausschuss Immobilien Schweiz zur Investitionstätigkeit». 	Massnahmen greifen	Massnahmen greifen		
Optimierung der Lebenszykluskosten	Ganzheitliche Optimierung von Bauprojekten durch Ermittlung der Lebenszykluskosten.	<ul style="list-style-type: none"> Analyse der Kostentreiber für die Betriebskosten und Evaluation von kostenoptimierten Varianten wurde gestartet. 	offen	offen		<ul style="list-style-type: none"> Integration der betriebskostenoptimierten Standards in den operativen Richtlinien.
Senkung der Betriebs- und Unterhaltskosten	Implementierung innovativer Massnahmen und Schaffung mieterseitiger Anreize.	<ul style="list-style-type: none"> Projekt für 37 Liegenschaften mit externem Experten, um die Betriebs- und Heizkosten zu senken. 	offen	offen		<ul style="list-style-type: none"> Formulierung Nachfolgeprojekt und Festlegung von Benchmarks.
Sicherstellung einer hohen Behaglichkeit	Minimierung und Abführung von Wärmelasten durch bauliche Massnahmen.	<ul style="list-style-type: none"> Pilotprojekt für die Reduktion der externen Wärmelast bei vier Liegenschaften wurde gestartet. Analyse der Möglichkeiten der Reduktion der internen Wärmelast wurde gestartet. 	offen	offen		<ul style="list-style-type: none"> Integration der Vorgaben für die Minimierung der internen und der externen Wärmelast in den operativen Richtlinien.

Immobilien CO₂-Absenkpfad / Energiebedarf

Die Reduktion der CO₂-Emission ist mit einem CO₂-Absenkpfad dokumentiert. Die Sollvorgabe zur Reduktion der CO₂-Emission ist in der Grafik zum CO₂-Absenkpfad grau markiert.

Die durchschnittliche CO₂-Emission beträgt Ende 2021 14.0 kg/m² EBF (Vorjahr 14.4 kg/m² EBF). Dieser Rückgang ergab sich hauptsächlich durch die Substitution fossiler Heizungen durch nicht fossile Energieerzeugung und die Inbetriebnahme neuer Liegenschaften mit einer nachhaltigen Wärmeerzeugung.

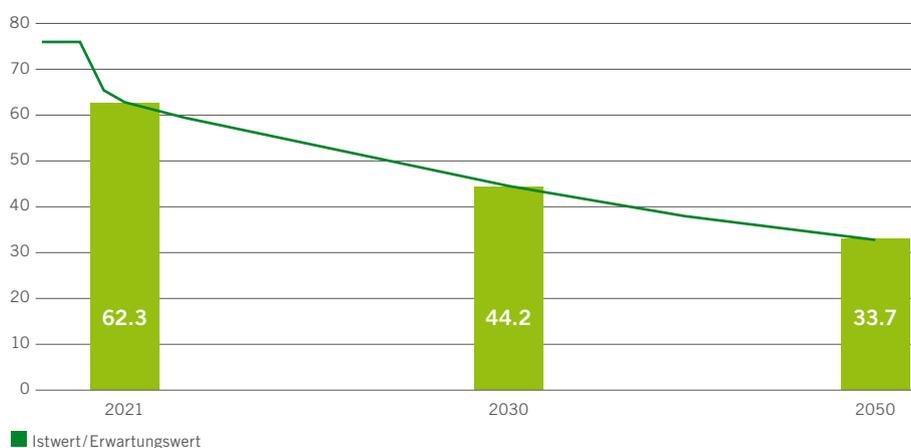
CO₂-Absenkpfad (CO₂-Äquivalente kg/m² EBF)



Mit der CO₂-bedingten Substitution der Energieerzeugung und durch energetische Sanierungen der Gebäudehüllen soll der Energiebedarf der Liegenschaften gesenkt werden. Aktuell liegt der Energiebedarf des gesamten Portfolios bei 109 GWh. Dies entspricht

einem Energiebedarf von 62.3 kWh/m² EBF (Vorjahr 63.7 kWh/m² EBF). Durch die laufenden Massnahmen soll der Energiebedarf bis 2050 auf 33.7 kWh/m² EBF gesenkt werden.

Energiebedarf (kWh/m² EBF)



Glossar

EBF

Energiebezugsfläche

ESG-Kriterien

Die Kriterien für nachhaltiges Investieren, auf Englisch: Environment, Social, Governance.

FE Fundinfo

Ein Fondsdaten- und Technologieanbieter, welcher für die MPK die CO₂-Emissionen der Portfolios berechnet.

GRESB

Provider von Nachhaltigkeitsratings im Bereich Immobilien.

MSCI Red Flags

MSCI Red Flags sind Firmen, welche gemäss dem Daten- und Indexprovider MSCI grobe Verstösse gegen die Richtlinien der «UN Global Compact»-Prinzipien vorweisen.

SVVK

Schweizer Verein für verantwortungsvolle Kapitalanlagen: ein Verein, welcher seine Mitglieder bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien unterstützt.

TCFD

Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures ist eine globale Initiative, die Empfehlungen zu einer einheitlichen Klimaberichterstattung für Unternehmen publiziert.

UN Global Compact

Eine globale Initiative, um Firmen zur Einhaltung von zehn universellen Prinzipien für Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention zu bewegen.

UN PRI

United Nations Principle for Responsible Investment, eine Investoreninitiative, welche sechs Prinzipien aufgestellt hat, um ESG-Prinzipien in die Investmentprozesse zu integrieren.

WACI

Eine Kennzahl für die CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity»).

MPK

MIGROS-PENSIONSKASSE

Migros-Pensionskasse

Wiesenstrasse 15, 8952 Schlieren

Tel. 044 436 81 11

www.mpk.ch

infobox@mpk.ch